



Reservistenverband, Postfach 20 14 64, 53144 Bonn

Präsidium
Alle Landesvorsitzende, alle Bezirksvorsitzende, alle Kreisvorsitzende, Ehrenpräsidiale
Alle LGF, BezOrgLtr, KreisOrgLtr
GFR BuGS
Betriebsrat

Na: SKA KompZ, ResAngel Bw
BMVg FüSK III 4

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V.

Präsident

Oswin Veith, MdB
Oberst d.R.

Zeppelinstraße 7A
53177 Bonn

Tel.: 0228 -25909-81
Fax: 0228 -25909-89
E-Mail: praesident@reservistenverband.de
Home: www.reservistenverband.de

Bonn, 13.12.2016

Weisung für die Reservistenarbeit im Reservistenverband für das Jahr 2017/2018¹

Vorbemerkung

Gemäß der letzten Weisung des stellvertretenden Generalinspektors für die Reservistenarbeit für das Jahr 2015/2016, liegen die Schwerpunkte unserer Arbeit in der Betreuung früherer Soldatinnen und Soldaten sowie Ungedienter der Bundeswehr, in der **sicherheitspolitischen Arbeit** und **militärischen Ausbildung**. Die Ausgestaltung dieser Schwerpunkte bildet eine hervorragende Grundlage für die Gewinnung von Reservistinnen und Reservisten. Insbesondere liegt es in der Absicht des Verbandes, Reservisten als Mittler in der Gesellschaft zu gewinnen und die Bundeswehr bei allen Aufgaben zu unterstützen und zu entlasten.

Grundlegende Dokumente für die beorderungsunabhängige Reservistenarbeit sind:

- Bundeshaushaltsordnung (mit den Allgemeinen und Besonderen Nebenbestimmungen)
- Konzeption der Bundeswehr (2013)
- Konzeption der Reserve (2012)
- Weisung für die Reservistenarbeit in den Jahren 2015/2016 (StvGenInsp)
- ZRiLi A2-1300/0-0-2 „Die Reserve der Bundeswehr“ (ehem. „ZDv 20/3“)
- Streitkräftegemeinsames Konzept für die Ausbildung der Reserve in der Bundeswehr (SKgemKonzAusbResBw)
- Satzung des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
- Ulmer Manifest (Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung 2015)

Zur Durchführung des in dieser Weisung beschriebenen Auftrages erhält der Verband in maßgeblichem Umfang Zuwendungsmittel aus dem Verteidigungshaushalt. Die Verwendung

¹ Anlage 1 Strategischer Themenplan 2017/2018





der Zuwendungsmittel erfolgt nach den Vorgaben der Bundeshaushaltsordnung. Zuwendungsmittel unterliegen Geboten der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit. Sie können ausschließlich Verwendung im Rahmen des Auftrages finden. Die Verwendung dieser Mittel unterhalb der Ebene des Bundes wird grundsätzlich von den Landesvorständen, Bezirksvorständen und Kreisvorständen verantwortet. Alle hauptamtlichen Mitarbeiter des Verbandes, insbesondere der Bundesgeschäftsführer, die Landesgeschäftsführer, die Organisationsleiter als auch die Titelverwalter in der Bundesgeschäftsstelle, sind verpflichtet die ordnungsgemäße Verausgabung der Mittel sicherzustellen und ständig zu überwachen.

Zentrale Tätigkeitsfelder

Neben der Pflege der Kameradschaft im Rahmen der allgemeinen Verbandsarbeit ist der Auftrag des Verbandes, Reservisten der Deutschen Bundeswehr sowie Ungediente im Rahmen der **Sicherheitspolitischen Arbeit** zu qualifizieren, weiterzubilden und im Rahmen der **militärischen Ausbildung** die allgemeinen, streitkräftegemeinsamen soldatischen Fähigkeiten zu trainieren und zu erweitern.

Jede Kreisgruppe und jede Reservistenkameradschaft ist aufgerufen den Auftrag des Verbandes umzusetzen und jährlich Veranstaltungen der Sicherheitspolitischen Arbeit und der militärischen Ausbildung durchzuführen.

Sicherheitspolitische Arbeit

Die fortbestehende Aussetzung der Wehrpflicht hat die Ausübung der Mittlerrolle durch Reservistinnen und Reservisten zu einem zentralen Bestandteil der Reservistenarbeit gemacht. Deshalb kommt der sicherheitspolitischen Arbeit² von Reservisten eine bedeutende Rolle zu. Dadurch sollen Reservisten befähigt werden, als kompetente und authentische Mittler für die Bundeswehr und die deutsche Sicherheitspolitik in der Gesellschaft auftreten zu können.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde mit der Verabschiedung des Ulmer Manifestes die sicherheitspolitische Arbeit im Reservistenverband auf drei Säulen abgestellt:

- Sicherheitspolitische Information
- Sicherheitspolitische Hochschularbeit
- Sicherheitspolitische Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Aufteilung hat zum Ziel, allen Reservisten und Ungedienten ein umfassendes Angebot der persönlichen Qualifizierung zu machen und zusätzlich ein möglichst breites Publikum mit sicherheitspolitischen Themen zu erreichen.

Sicherheitspolitische Information

Die Sicherheitspolitische Information im Reservistenverband dient dazu, Mitglieder, Reservisten und weitere Interessenten zu qualifizierten Mittlern für Sicherheitspolitik und die Bundeswehr auszubilden.

² In der Vorschrift „A2-1300/0-0-2 Die Reserve der Bundeswehr“ wird der Begriff „Sicherheitspolitische Arbeit“ verwendet. Im Ulmer Manifest wird hingegen der Begriff „Sicherheitspolitische Bildung“ verwendet. Sicherheitspolitische Arbeit ist der gültige in der Bundeswehr verwendete Begriff.



den, sowie Multiplikatorenmittler dazu zu befähigen, flächendeckend als Multiplikatoren zu wirken, um weitere Reservisten, Mitglieder und Andere zu Mittlern auszubilden. Als **Mittler** soll sich grundsätzlich jedes Mitglied und jeder Reservist verstehen und daher so oft wie möglich die Angebote des Verbandes zur sicherheitspolitischen Weiterbildung nutzen. Für **Multiplikatorenmittler** besteht die Möglichkeit zur intensiveren Weiterbildung durch die Teilnahme an Seminaren auf Bundesebene, wie dem Bundesseminar zur Sicherheitspolitik (ehemals Herbert-Döllner-Seminar), sowie der Teilnahme an Angeboten von Ausbildungszentren und Schulen der Bundeswehr, wie dem Zentrum Innere Führung und dem Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr.

Alle Kreisgruppen sind beauftragt, grundsätzlich mindestens zweimal pro Jahr Veranstaltungen mit sicherheitspolitischem Schwerpunkt zu veranstalten. Dabei werden die Durchführenden durch das Leistungsangebot der Bundesgeschäftsstelle als auch der Landes- und Kreisgeschäftsstellen unterstützt.

Jede Kreisgruppe und RK ist dazu angehalten, **Sicherheitspolitische Arbeit im umfassenden Sinne zu leisten und zu erfahren**. Dazu zählen insbesondere folgende Veranstaltungen und Formate:

- Sicherheitspolitische Veranstaltungen/Abendveranstaltung
- Tagesseminare mit verschiedenen Themenblöcken
- Exkursionen zu Blaulichtorganisationen (bspw. Feuerwehr, THW, DRK) mit Vorträgen
- Gemeinsame Übungen mit Blaulichtorganisationen im Rahmen des Heimatschutzes
- Kriegsgräberfürsorge und Weiterbildung über das Gedenken
- Exkursionen zu Gedenkstätten mit inhaltlicher Begleitung
- Truppenbesuche

Eine Exkursion oder Besichtigung wird erst dann zur Sicherheitspolitischen Arbeit, wenn sie durch den Zusatz von Vorträgen, Führungen und inhaltlichen Weiterbildungen den Charakter einer Weiterbildung erhält.

Maßgeblich für die Themenauswahl ist der **strategische Themenplan**, der Anleitung zur Auswahl von Themen gibt (siehe Anlage 1). Zu den Themen des Plans werden im sicherheitspolitischen Blog (SiPol-Blog³) des Verbandes Informationsmaterialien bereitgestellt.

Neben Veranstaltungen zur Sicherheitspolitischen Arbeit, leisten auch Veranstaltungen im Rahmen der Betreuung und Fürsorge sowie die Teilnahme an Veranstaltungen der internationalen Reservistenarbeit einen Beitrag zur Weiterbildung von Reservisten, als Mittler für die Bundeswehr in der Gesellschaft.

Umsetzung der Sicherheitspolitischen Information für die Basis:

Im Rahmen der Sicherheitspolitischen Information und der damit verbundenen Qualifikation zum Mittler und zum Multiplikatorenmittler stehen den Untergliederungen des Verbandes verschiedenste Angebote zur Verfügung, die ihnen die Arbeit ermöglichen und erleichtern:

- Das Verbandsmagazin *loyal*
- Handreichungen
- der Sicherheitspolitische Blog (mit den Themen des strategischen Themenplans)
- Seminare auf Bundesebene

³ Der Zugriff auf den Sicherheitspolitischen Blog erfolgt über den internen Mitgliederbereich auf der Verbands-Webseite.

- Lehrgänge an Ausbildungseinrichtungen der Bundeswehr
- Baukästen-Seminare der Bundesebene zum Abruf über die Kreisorganisationsleiter wie das „Mittlertraining Sicherheitspolitik Aktuell“
- Inhaltliche Beratung und Unterstützung durch die Landesbeauftragten Sicherheitspolitische Bildung und das Team des Sachgebietes Sicherheitspolitische Bildung in der Bundesgeschäftsstelle.
- Organisatorische und haushälterische Beratung und Unterstützung durch die Geschäftsstellen des Verbandes

Sicherheitspolitische Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Sicherheitspolitischen Öffentlichkeitsarbeit werden alle Verbandsaktivitäten bezeichnet, die dazu dienen, die Gesellschaft über sicherheitspolitische Entwicklungen zu informieren. Dazu tragen sowohl die Mitglieder und Reservisten als Mittler und Multiplikatorenmittler, als auch der Verband im Zusammenwirken mit Partnerverbänden bei.

Mitglieder und Reservisten wirken dabei in erster Linie in ihrem persönlichen Umfeld, sprichwörtlich an den „Küchen- und Stammtischen“. Durch ihre persönliche Erfahrung und ihr Auftreten sind die Reservisten dabei besonders authentische Mittler für die Bundeswehr und die deutsche Sicherheitspolitik.

Um dieses Qualifikationsniveau aufrecht zu erhalten, sind die regelmäßige, selbstständige Fortbildung sowie die Teilnahme an Veranstaltungen zur Sicherheitspolitischen Information notwendig.

Großveranstaltungen des Reservistenverbandes, wie die „Königsbronner Gespräche“ (ab 2017: „Sicherheitspolitisches Forum Süd“), das Sicherheitspolitische Forum Berlin oder das „Dialogforum Sicherheitspolitik“ der Landesgruppe Bayern, dienen darüber hinaus mit ihrer überregionalen Strahlkraft dem aktiven Setzen und Diskutieren von Themen von gesellschaftlicher Relevanz. Der Verband nutzt dabei seine Reputation und Mittel, um nicht allein Bürgerinnen und Bürger, sondern auch politische Entscheidungsträger und gesellschaftliche Multiplikatoren zu erreichen.

Sicherheitspolitische Hochschularbeit

Mit der Sicherheitspolitischen Hochschularbeit, die der Verband in erster Linie als Partner des Bundesverbands Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH) durchführt, wird das Ziel verfolgt, aus dem akademischen Nachwuchs heraus Mittler, Multiplikatorenmittler und Reservistinnen und Reservisten zu gewinnen.

Als angehende Führungskräfte sind Studierende eine besondere Zielgruppe der Sicherheitspolitischen Informationsarbeit und sollen für die deutsche Sicherheitspolitik und die Belange der Bundeswehr und der Reserve sensibilisiert werden.

Alle Untergliederungen sind dazu aufgerufen, durch Vernetzung mit den BSH-Hochschulgruppen das Potential der Studierenden für ihre Arbeit zu nutzen und durch gemeinsame Veranstaltungen Synergien herbeizuführen.

Militärische Ausbildung

Die Erweiterung und Steigerung der allgemeinen, streitkräftegemeinsamen soldatischen Fähigkeiten ist eine zentrale Aufgabe des Reservistenverbandes. Dadurch sollen der Ausbildungsstand der



Reservisten auf hohem Niveau gehalten und die Grundlagen für eine weitergehende Ausbildung gelegt werden. Darüber hinaus ist ein aktueller Ausbildungs- und Wissensstand in Militärischen Fähigkeiten, die Basis für die Glaubwürdigkeit der Mittlerrolle. **Daher sind alle Kreisgruppen beauftragt, regelmäßig Veranstaltungen zur militärischen Ausbildung und zum Ablegen der Leistungen nach der Weisung IGF/KLF durchzuführen.**

Gemäß dem SKgemKonzAusbResBw umfassen die Themen der militärischen Ausbildung:

- Gefechtsdienst aller Truppen
- Militärisches Nachrichtenwesen
- Kampfmittelabwehr aller Truppen
- Selbstschutz in der Bw
- Grundlagen des Fernmeldedienstes aller Truppen
- Schießen mit Handwaffen
- Formaldienst
- Allgemeine Truppenkunde
- Militärseelsorge
- Innere Führung
- Schutzaufgaben
- Wachdienst in der Bundeswehr

Individuelle Grundfertigkeiten / Körperliche Leistungsfähigkeit (IGF/KLF)

Die IGF/KLF sind grundlegende Militärische Fähigkeiten, die jeder Soldat / jede Soldatin in der Grundausbildung erwirbt und ständig zu beherrschen hat. Gemäß der Weisung IGF/KLF des Generalinspektors umfassen diese Fähigkeiten:

IGF:

- Beherrschen der Schießfertigkeit mit der SollOrgWaffe (idR G36 oder P8)
- Beherrschen der Selbst- und Kameradenhilfe
- Beherrschen elementarer ABC-Schutzmaßnahmen

KLF:

- Basis Fitness Test
- 100m Kleiderschwimmen
- 6 km Marsch mit 15 Kg Gepäck

Während aktive Soldatinnen und Soldaten diese Leistungen im Jahresrhythmus erbringen müssen, sind beordnete Reservistinnen und Reservisten dazu verpflichtet, alle zwei Jahre diese Leistungen zu erbringen.

Der Reservistenverband führt, beginnend mit einem Pilotprojekt im Jahr 2014, erfolgreich bundesweit Veranstaltungen zum Erwerb und Erhalt der Leistungen IGF/KLF durch. Die (mit Ausnahme der Schießausbildung) ausschließlich im Rahmen von Verbandsveranstaltungen (VVag) durchgeführten Veranstaltungen dienen somit nicht nur dem Erhalt der allgemeinen militärischen Fähigkeiten der Reservistinnen und Reservisten, sondern auch der Demonstration der Leistungsfähigkeit des Verbandes.





Das Sachgebiet Militärische Ausbildung sowie die Geschäftsstellen des Verbandes in der Fläche unterstützen die Untergliederungen bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen zur militärischen Ausbildung und unterstützen bei der Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen mit der Bundeswehr.

Zusatzqualifikationen

Neben der Qualifizierung im Bereich der IGF/KLF sind regelmäßige Veranstaltungen im Bereich der Führeraus- und Weiterbildung sowie zum Erwerb von Zusatzqualifikationen vorzusehen.

Zur Verbesserung der Führungsfähigkeit von Reserveoffizieren und Reserveunteroffizieren bietet der Reservistenverband Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der Taktik an.

Ausbildung Ungedienter

Zur Heranführung von Interessenten an die Reserve und zur Unterstützung der Bundeswehr in der Nachwuchsgewinnung wird der Reservistenverband ab 2017 in Eigenverantwortung die Ausbildung von Ungedienten zu Reservisten durchführen.

Die Absicht ist dabei, in zwanzig Ausbildungstagen Ungediente eine militärische Grundausbildung durchlaufen zu lassen, an deren Ende die Zertifizierung durch die Bundeswehr steht.

Die Ausbildung findet durch Mitglieder und hauptamtliche Mitarbeiter des Reservistenverbandes in VVag (inkl. Waffen- und Schießausbildung durch Ausbilder der RAG Schießsport) statt. Genauer wird durch die in Kürze erscheinende Weisung „Ausbildung Ungedienter im VdRBw“ geregelt.

Der Reservistenverband als Plattform der Reserve

Seit bereits 1960 verbindet das Band der Kameradschaft die Reservisten der Bundeswehr im Reservistenverband. Was unsere Mitglieder eint, ist die tiefe Verbundenheit zu den Streitkräften und das Eintreten für die Freiheitlich-Demokratische Grundordnung. Als starker Partner der Bundeswehr alle Fragen die Reserve betreffend, tritt der Reservistenverband damit auch stets als kameradschaftlicher Mahner für die Belange der Reservistinnen und Reservisten auf. Darüber hinaus ist der Reservistenverband seit dem Schaltstellenerlasses im Jahr 1983 das Sprachrohr für *Alle* in der Reservistenarbeit tätigen Vereine und Verbände.

Für die Zukunft gilt es, diese Plattform Rolle nicht nur weiter zu tragen, sondern noch zu stärken. Damit sollen nicht nur die mehr als 500.000 in Verbänden und Vereinen organisierten Reservisten angesprochen, sondern das Potential der über 2 Millionen unbeordeter Reservisten in Deutschland gewinnbringend genutzt werden.

Zur Ausgestaltung der Plattformrolle gilt es die folgenden Maßnahmen umzusetzen:

Die umfangreichen Leistungen und Angebote des VdRBw für die Beiratsverbände müssen stärker kommuniziert werden!

Der Verband wird sich, unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse des BMVg sowie der im Präsidium vertretenen Abgeordneten, stärker als bisher in seiner Rolle als Interessensvertreter der Reserve aufstellen.



Der Reservistenverband wird sich für die Stärkung des lokalen Heimatschutzes einsetzen. Dafür soll das bislang wenig erschlossene große Potential der Nationalen Reserve genutzt werden. Hierfür sollen sechzehn Landesregimenter aufgestellt werden, in denen bislang unbeordnete Reservisten eine neue militärische Heimat finden und aktiv zum Heimatschutz beitragen können. Die Landesregimenter werden ausschließlich durch Reservisten geführt und ausgebildet.

Die Ansprache neuer Zielgruppen für die Mitgliedschaft im Reservistenverband und ein Engagement in der Reserve wird künftig eine stärkere Rolle spielen. Dafür sind insbesondere zwei Zielgruppen von Bedeutung. Zum einen müssen wir 15 Jahre nach Öffnung aller Laufbahnen in der Bundeswehr für Frauen verstärkt um die Mitgliedschaft von Reservistinnen im Reservistenverband werben, sowie ungediente Frauen für ein Engagement in der Reserve gewinnen. Zum anderen wird mit der Aufstellung des Kommandos Cyber-/Informationsraum die Gewinnung von Reservisten mit technischem Spezialwissen an Bedeutung gewinnen. Hier gilt es das Potential unserer Mitglieder und anderer Reservisten zu gewinnen.

Das Eiserne Kreuz, als vom VdRBw eingeführtes Symbol für den Dienst für Deutschland, soll durch intensives Bewerben bei den Verbänden des Beirates Reservistenarbeit und allen nicht organisierten Reservisten Akzeptanz und Verbreitung finden.

Mit der Ausbildung Ungedienter zu Reservisten in VVag will der VdRBw sowohl seine Mitgliederbasis verbreitern als auch Reservisten für den Dienst in der Reserve und den Streitkräften gewinnen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Oswin Veith, MdB
Oberst der Reserve

Anlage 1 zur Weisung für die Reservistenarbeit im Reservistenverband

Strategischer Themenplan 2017/2018

Der Strategische Themenplan 2017/18 ist für alle Mandatsträger eine Planungshilfe in der die zentralen sicherheitspolitischen Themen vorgestellt und Informationen bereitgestellt werden. Zu den Themen des Plans werden im Sicherheitspolitischen Blog (SiPol-Blog) des Verbandes Informationsmaterialien bereitgestellt. Diese Informationen können über die SiPol-Beauftragten aller Ebenen abgerufen werden. Die Informationsmaterialien sind inhaltlich so aufgearbeitet, dass sie auf der jeweiligen Ebene direkt für die sicherheitspolitische Weiterbildung der Mitglieder verwendet werden können.

Die Grundlagen des Themenplans

Die Lage an der Peripherie Europas ist zum Teil durch zerfallende und gescheiterte Staaten in Nordafrika (Libyen, Sudan) und dem Nahen Osten (Syrien, Irak) sowie Bruchlinienkonflikte in Osteuropa (Ukraine) und dem Kaukasus gekennzeichnet. Die damit verbundenen Sicherheitsrisiken sind ein Übergreifen der Konflikte auf benachbarte Staaten, unkontrollierte Flüchtlings- und Migrationsströme sowie transnationaler Terrorismus. Zusätzlich stellt Russland durch seine auf der Krim und im Osten der Ukraine zutage getretene Bereitschaft, die eigenen Interessen auch gewaltsam durchzusetzen und völkerrechtlich garantierte Grenzen einseitig zu verschieben, die europäische Friedensordnung offen in Frage.

Daneben ergeben sich Gefahren für die innerstaatliche Stabilität durch die organisierte Kriminalität, die als Folge von Konflikten in den Grenzregionen auch verstärkt in Europa aktiv ist. Ferner wird der Zusammenhalt der demokratischen Gesellschaften innerhalb der Europäischen Union durch die Unterstützung antidemokratischer und antieuropäischer Strömungen durch Drittstaaten in Gefahr gebracht.

Diese vielfältige Bedrohungslage erfordert nicht nur eine Stärkung der europäischen Sicherheits- und Verteidigungsarchitektur, sondern auch das Einbinden der NATO zur Durchsetzung europäischer Sicherheitsinteressen. Daraus ergeben sich die Schwerpunkte für den Strategischen Themenplan 2017/2018:

- 1. Landesverteidigung, Heimatschutz und Nationale Reserve**
- 2. Einführung einer smarten Dienstpflicht**
- 3. Innere Sicherheit und Bundeswehreinsatz im Innern**
- 4. Cyberwar – Kritische Infrastruktur und die Risiken der Digitalisierung**
- 5. Aufbau der EU-Armee – Notwendigkeit und Chance in Zeiten der Krise**
- 6. USA und NATO – Neuausrichtung der transatlantischen Beziehungen**
- 7. Ostgrenze der NATO: Aktionsfelder der Zukunft - Osteuropa verstehen - (Handbuch Sicherheitspolitik 2018)**
- 8. Migration und Flüchtlinge in Europa**
- 9. Konfliktfelder im Nahen und Mittleren Osten und in Afrika**
- 10. Transnationaler Terrorismus**
- 11. Zukünftige Rolle Chinas und Konfliktfelder in Ostasien**
- 12. Klimawandel – Eine sicherheitspolitische Herausforderung?**